

Juli, August, September 2020

KSG

aktuell



Kölner Seniorengemeinschaft für Sport und Freizeitgestaltung e.V.

mit Kurs- und Veranstaltungs- Programm

Was die Welt zusammenhält – Krise als Chance

Wir haben es in der Hand!

Inhalt

Grußworte	3
Liebe Leserinnen, liebe Leser!.....	3
Aus dem Verein	4
Start am 06.07.2020	4
Workshop “Die Entdeckung der eigenen Kreativität”	5
Umwelt u. Politik	6 - 9
Krise als Chance, wir haben es in der Hand! 6 - 7	
Wir fordern Klimagerechtigkeit	8
Gedanken zum aktuellen Geschehen in der Krise	9
Corona-Krise	10 - 11
Corona hat(te) uns fest im Griff	10
Selbstberührungen im Gesicht vermeiden?.....	11
Umwelt / Natur / Köln	12
Schwäne.koeln	12
Ehrenbürgerpreis	13
Hedwig Neven DuMont wird Ehrenbürgerin.....	13
Kommunalwahl Köln, 13.09.2020.....	13
Poesie	14 - 15
Goethe-Gedicht	14
Meine Reise nach Weimar.....	14 - 15
Kolumne “Wußten Sie schon...”	16
Deutsch ist wahrscheinlich schwer	16
OP KÖLSCH!	17
Kurse und Veranstaltungen	18 - 21
Raumvermietung	24
Ihr Weg zur KSG, Aufnahmeantrag	25
Unverlangt eingesandt	26
Leserbriefe	27
Impressum	27

Kurse und Veranstaltungen im Überblick

Kurse	18 - 21
Neue Kursgebühren - Kurzfassung	18
Veranstaltungsprogramm	18
Sport / Fitness / Gymnastik	18
Entspannung	19
Bewegung & Tanzen.....	19
Tischtennis.....	19
Gespräche / Gedächtnistraining / Philosophie	19
Sprachen: Englisch / Italienisch / Spanisch.....	19
PC & Smartphone.....	19
Karten- / Brettspiele / Bridge / Chor.....	19
Veranstaltungen	20 - 23
Wandern	20
Veranstaltungen & Führungen.....	21
Adressen Veranstaltungsorte	21
Veranstaltungen in Köln.....	22 - 23



Weltkugel - freepik.com
Fotos I.P.



Foto: I.P.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Im Namen des gesamten KSG-Teams begrüßen wir Sie voller Freude zur Wiedereröffnung unseres Vereins.

Auch wenn wir, den Umständen entsprechend, unsere Aktivitäten nur reduziert und "Step by Step" wieder hochfahren können, sind wir mit Sicherheit alle dankbar, wieder Gemeinsamkeiten des Miteinanders in (fast) allen angebotenen Bereichen des sportlichen und kulturellen Lebens hier in der KSG genießen zu können. Gerade nach den vielen Wochen der Einschränkungen im sozialen Leben stellen sich bestimmt neue Fragen um das "Miteinander" und den Sinn des Lebens!

So ist auch für uns als Redaktion die Themenauswahl diesmal leicht gefallen, da wir ja bemüht sind, diese dem aktuellen Geschehen in der Welt, in diesem Land und in unserer Stadt anzupassen.

Dementsprechend ist unser Titelthema ausgefallen: **"Was die Welt zusammenhält!" Krise als Chance - wir haben es in der Hand!"**

Bitte denken Sie nicht, dass wir uns der schier endlosen Diskussion um die Corona-Krise und ihre Auswirkung im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, wie allerorts im gesamten Medienbereich geschehen, anschließen wollen.

Wie immer wollen wir den positiven Aspekt herausarbeiten, der uns möglicherweise "EINSICHT IN DIE NOTWENDIGKEIT ZU HANDELN" vermittelt.

Dazu bedurfte es natürlich einer genauen Recherche, einer Analyse, was denn eine solche Krise mit uns allen gemacht hat, und welche Einsichten wir für unser ganz persönliches Leben gewonnen haben!

Gerade wir als ältere Menschen haben den Blick auf das Wesentliche wieder zurückgewonnen..... wir sind dankbar für ein neu entstandenes WIR-Gefühl der Generationen, freuen uns über die vielen Angebote von jungen Menschen, uns im Alltagsleben behilflich zu sein. Unsere Kinder und Enkel schenken uns -mit gebotenem, schmerzlichem Abstand- mehr Aufmerksamkeit, durch Video-Kontakt, What`sApp oder Telefonkontakt, soweit wir diese in unseren Alltag integriert haben.....Wir untereinander schenken uns

im Haus oder in der Nachbarschaft oft ein Lächeln, verbunden mit der Frage nach der gegenseitigen Befindlichkeit.....

Das ist so **wenig** und doch **soviel!**

Wir wollen jedoch nicht vergessen, dass auch wir Millionen älterer Menschen eine Stimme haben, um auf die Politik einzuwirken, um den Umbau der Wirtschaft, den Spagat zwischen Ökologie und Ökonomie, den sog. "Green Deal" voranzutreiben, um die Klimaziele einhalten zu können und nachfolgenden Generationen eine Welt zu hinterlassen, in der das Leben im Einklang mit der Natur noch lebenswert ist.

"Wir haben es in der Hand"

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein Wiedersehen. Auch wir als Redaktion bedienen uns des Spruchs des Jahres: "Bleiben Sie gesund!"

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Marion Gierlich

der Vorstand, sowie das gesamte Team der KSG



M. Gierlich



I. Patet



L. Geisler



Dr. Gerlinde
v. Thiel

Viele Mitglieder bedanken sich bei der KSG für die Möglichkeit der Gymnastik auf den Uni-Wiesen in der Corona-Zeit.



Sollten Sie bisher noch nicht den Weg zur KSG und zu den tollen Angeboten gefunden haben, schauen Sie auf Seite 29! Der Weg zur KSG: Aufnahmeantrag, Geschenk-Gutscheine



Liebe Mitglieder und Freunde der KSG,

die ersten Wochen seit der Lockerungen der Vorsichtsmaßnahmen rund um das Coronavirus sind ins Land gegangen, und wir können uns freuen, dass es zu keinen weiteren Steigerungen von Infektionen gekommen ist.

Auch wir wollen, unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen, mit einem kleinen, durchführbaren Kursprogramm im **03. Quartal, ab dem 06. Juli 2020 starten.**

Um die Regeln einhalten zu können, mussten wir die räumliche Situation und oft auch die zeitliche Struktur ändern, so dass nicht alle Kurse zur selben Zeit am selben bekannten Tag stattfinden können.

Wir werden unsere Hygienemaßnahmen mit größtmöglicher Sorgfalt durchführen und bitten auch Sie, sich entsprechend zu verhalten. **Da die Abstandsregelungen eingehalten werden müssen, ist es erforderlich, dass Sie sich telefonisch oder per E-Mail für die Kurse anmelden. Bei allen Bewegungsangeboten kommen die Teilnehmer bereits in bequemer Sportkleidung. Ein Umziehen vor Ort wird nicht möglich sein.**

Wir hoffen aber, dass Sie Verständnis für die außergewöhnliche Situation haben und flexibel genug sind, dies gemeinsam mit uns zu meistern.

Seit Mitte Mai bis Ende Juni kann jedes Mitglied an einem der sechs Freiluft-Gymnastik-Angebote kostenlos teilnehmen. Sie werden **ab Juli als regu-**

läre Kurse weitergeführt.

Aquafitnesskurse können leider erst frühestens nach den Sommerferien ab dem **12.08.2020** stattfinden, sofern wir von der Bäder GmbH grünes Licht bekommen.

Unsere wunderschönen **Donnerstagswanderungen** (s. Seite 20) laden förmlich zur Bewegung an der frischen Luft ein und das in herrlicher Landschaft. Was will man unter Corona-Bedingungen Besseres....

Für die bisher im Beitrag enthaltenen Kurse Sitzgymnastik sowie das selbständig organisierte Tischtennis muss, wie im Frühjahr besprochen, eine Raumnutzungsgebühr von 25 Euro pro Quartal und Termin von jedem KSG-Teilnehmer erhoben werden. Wir bitten auch hier um Verständnis.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen bemühen sich - trotz aller widrigen Umstände- die KSG programmatisch und finanziell durch die Krise zu bringen. Wir hoffen, im 4. Quartal 2020 unsere bisherige Programmviefalt mit mehr Teilnehmer*innen wieder zu erreichen. **Vielen Dank an alle, die durch ihre Mitgliedschaft die Aufrechterhaltung der KSG Infrastruktur unterstützen.**

Ansonsten hoffen wir, dass wir uns endlich wieder in Gruppen gemeinsam bewegen können und unseren Körper, unsere Seele und Geist in Bewegung bringen... denn, wie heißt es doch:

"Wer rastet, der rostet"

In diesem Sinne - bis bald - **Ihre KSG**



8 Personen

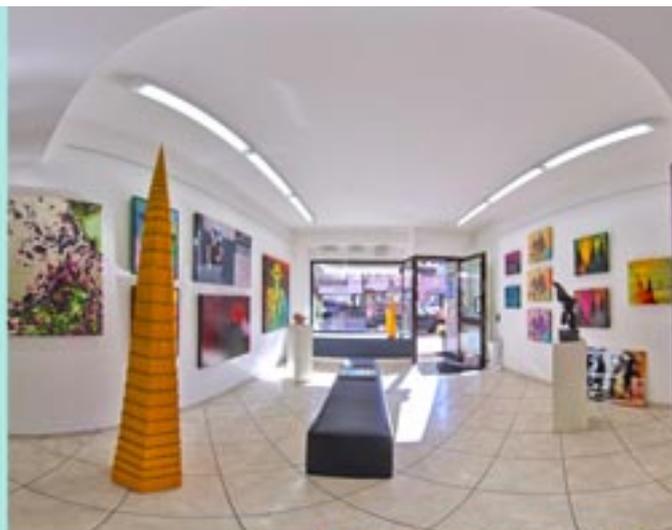


12 Personen



11 Personen

ACHTUNG NEU! Voller Freude konnten wir den bekannten Künstler und Galeristen Hubert Wichelmann für einen interessanten Workshop gewinnen, der ab Herbst 2020 jeweils an einem Wochenende im Monat hier in unseren KSG-Räumen stattfinden wird. Die Ressourcen kreativer Leichtigkeit werden im Umgang mit Farben und Formen in uns wachgerufen, neue Sinnerfahrungen uns bereichern. Anfragen, bzw. Voranmeldungen / Reservierungen in der KSG unter 0221 / 42 10 23 30 oder in der Galerie Wichelmann 0221 / 16 99 37 19, info@fotopaintings.de.



GALERIE

HUBERT WICHELMANN

Dürener Straße 137
50931 Köln
Tel. 0221-16993719
Mobil: 01722429447
www.galerie-hubert-wichelmann.de
info@fotopaintings.de



Die Galerie
Hubert Wichelmann
in Köln-Lindenthal
bietet Ihnen ein
breites Spektrum
an zeitgenössischer
Kunst.



Seit über sechs Jahren biete ich in meiner Galerie in der Dürener Straße 137, Köln-Lindenthal, kunstinteressierten Besuchern ein breites Spektrum an zeitgenössischer Kunst. Viele Besucher der Galerie sind überrascht, dass ich als Galerist auch gleichzeitig der Künstler sämtlicher Werke bin. Denn der breite thematische Fundus offeriert ihnen eine große Palette verschiedener künstlerischer Stile.

In der Verbindung von Fotografie und Malerei finden Sie ungewöhnliche Köln-Motive ebenso wie emotionale Porträts berühmter Persönlichkeiten, Landschaften, Bildkompositionen, Architektur, aber auch reine Fotografie sowie abstrakte Malerei. Unikate und kleine Auflagen geben Ihnen zudem die Sicherheit, kein alltägliches Kunstwerk zu besitzen.

Ob Sie Acrylglas, Leinwand oder einen Kunstdruck mit und ohne Rahmung für Ihre Räumlichkeiten bevorzugen, Sie haben größtmögliche Freiheit bei der Auswahl des Materials und der gewünschten Formate. Bei einer Tasse Kaffee können Sie in den ausliegenden Büchern stöbern und sich unverbindlich informieren.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

ACHTUNG: Ab Herbst 2020 werde ich in den Räumlichkeiten der Luxemburger Str. 136 Workshops unter dem Titel „Die Entdeckung der eigenen Kreativität“ veranstalten. Nähere Infos zu den Workshops finden Sie unter www.galerie-hubert-wichelmann.de Die Termine werden demnächst bekanntgegeben. Anmeldung telefonisch oder per E-Mail oder aber direkt in der Galerie.

Krise als Chance



Wir haben es in der Hand

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wie schon in meinem Grußwort erwähnt, möchte ich mich zum Titelthema nicht dem endlosen Lamentieren um die Coronakrise anschließen, sondern Ihnen die positiven Aspekte aufzeigen, die eine solche Krise auch hervorbringt. Wie unser Bewusstsein geschärft wird, indem wir erkennen, dass diese globale Krise in Form einer Pandemie im Zusammenhang mit der Globalisierung und dem weltweit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ungleichgewicht steht, allem voran mit der Klimaveränderung. Ich will Ihnen zeigen, was auch direkt hier in unserer Stadt in Form von Bürgerinitiativen geschieht. Menschen wie **"Du und Ich"**, gerade auch wir Älteren, die in Form von Bürgerbegehren und Aktionen **handeln**, statt nur zu **hoffen**! Beiträge der Fachwelt und Aktivisten werden eine sachliche Zukunftsbetrachtung transparenter machen.

Einsicht in die Notwendigkeit zu handeln

Vorwärts zum
"GREENDEAL"



Zurück zur alten
Normalität?

Das Coronavirus zwingt ganz Deutschland zur Entschleunigung. So schwer uns dieser Zustand fällt, sieht Dr. Svenja Flaßpöhler darin auch Chancen. Denn kümmern, pflegen und versorgen wird auf einmal wichtig. Es ist schwer für uns, Stille und Nichtstun auszuhalten. Auf der einen Seite sehnen wir uns danach, auf der anderen Seite ängstigen wir modernen Menschen uns vor Stillstand. Darum sind wir in einem Paradoxum gefangen, zu dem wir gerade verdammt sind. Jetzt müssen wir das aushalten und neue Wege beschreiten. (Interview veröffentlicht am 18.03.2020, unter HR1 Deutschland-Funk Kultur)

Die alte Normalität ist tödlich! (So die Philosophin Dr. Svenja Flaßpöhler in ihrem neuen "Philosophie-Magazin" der neueren Ausgabe "Kollapsologie") und sie fragt uns: **"Sind wir bereit für eine neue Zeit?"**

Sie fragt sich u.a. folgendes:

"Zurück zur Normalität?" Dieses Ziel leitet uns in

eine weitere Pandemie. Das ist die falsche Lösung. Vielmehr sollten wir die Virus-Krise als Möglichkeit begreifen, gesellschaftlich umzusteuern!

Die ewige Wiederkehr gleicher Themen auf der Bühne der Politik langweilt langsam zu Tode; die Begrenztheit des Denkens: schwer enttäuschend. Lockerungen ja oder nein, vor, zurück, Maske auf oder Schule auf oder zu usw. Milliardenpakete werden geschnürt, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Was wir wieder einmal vergessen, ist die **Zukunft!**

Die Pandemie hat uns mal richtig gezeigt, was ein Kollaps ist, und zwar am eigenen Leib.

Wenn wir so weitermachen wie bisher, wird das nicht der letzte Kollaps gewesen sein. Nicht nur virus-

Krise als Chance



Wir haben es in der Hand

bedingte Krisen werden auf uns zukommen, denn: Schwindende Ressourcen, dramatische Klimaveränderungen, damit verbundene, globale Fluchtbewegungen, politische und ökonomische Implosionen, das ist die Ereigniskette, die eintreten wird, wenn wir einfach so weitermachen wie bisher. **In so einer Welt will niemand von uns aufwachen!**

Wieder einmal lassen wir uns von hinten drücken, aber nicht von vorne ziehen. Wir reagieren, statt zu agieren, lassen uns vom Sachzwang regieren. Das Virus gibt den Takt vor, und wir tanzen nach seiner Pfeife und sind vor allem an einem interessiert: **Wiederherstellen dessen, was für uns als Normalität galt!**

Coronakrise und Transformation: "Eine his-



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir als Redaktion haben uns natürlich auch eigene Gedanken darüber gemacht, was **"Der Einsicht in die Notwendigkeit zu handeln"** ganz real folgen soll und haben uns in unserer Stadt einmal umgesehen, was da so alles passiert, ganz unabhängig von der Pandemie und ihren Einschränkungen.



"Kölnplan".

U.a. sei geplant, ein Kompetenzzentrum für Innovation in ihrem Ressort zu errichten, um zum einen

torisch einmalige Chance!"

so der Titelbeitrag der Philosophin Svenja Flaßpöhler.

Statt zum Vorherigen zurückzukehren, sollten wir die Zeit nutzen, um nachhaltige Lösungen für die vorherigen Krisen zu finden, um nachfolgende zu verhindern.

Zurück zur alten Normalität geht also nicht. Die turbobeschleunigte Globalisierung hat ausgedient.

Wir befinden uns in einer "historisch einmaligen Situation".

Weltweit wurden die Wirtschaft, die Produktionen und die Konsumtion in atemberaubender Geschwindigkeit heruntergefahren.

In dieser "Zwangspause des Konsums" gewinnen wir neue Einsichten, Perspektiven.

Öffnen wir einmal ganz weit unsere **inneren Fenster** und fragen wir uns: **"Wie wollen wir in Zukunft leben?"**

Was brauchen wir wirklich und was nicht, um human die Zukunft zu steuern?



(Das fragte sich Svenja Flaßpöhler in ihrem Beitrag, aus dem wir hier einige Auszüge dokumentieren)

Bild © picture-alliance/dpa

an der "Spitze innovativer Entwicklung zu bleiben und zum anderen sie weiter auszubauen."

Klimaschutz stehe ganz vorne auf ihrer Agenda. Bis 2035 will man klimaneutral werden, 15 Jahre schneller als einst vorgesehen. Die Verwaltung und städtische Unternehmen sollen "innovative Impulse zum Klimaschutz geben!" Geplant sind Sofortprogramme für den Solarausbau auf städtischen Dachflächen, der Grüngürtel soll unantastbar bleiben: **(leider hatte der Rat in einem späteren Beschluss für einen Ausbau der FC-Trainingsflächen auf besagter Grüngürtelwiese gestimmt)**, im Verkehr setze sie auf friedliche Koexistenz von Individualverkehr, Bus- und Bahnverkehr, Fahrrad und Fußgängern, von Elektromobilität und Verbrennungsmotoren. Schnelleren Ausbau des Radweg-, Bahn- und Busnetzes, mehr Tempo 30-Zonen, mehr autofreie Zonen, sowie Verkehrsberuhigung in der Altstadt, um nur einige Punkte zu nennen.

Krise als Chance



Wir haben es in der Hand

Wir fordern Klimagerechtigkeit! So die "Kölle for Future Demopaten"



Schon vor der Corona-Krise hatte es in unserer Stadt viele Aktionen gegeben, um zur Veränderung der Gesellschaft, zum Umbau in eine ökologische Landwirtschaft und zur Rettung des Klimas aufzurufen. Die Pandemie hat das Thema kurzfristig verdrängt, doch nach den großen Ferien wird dies auch wieder Wahlkampfthema Nr.1 werden.....

Vor einem Jahr lernte ich persönlich auf einer Demo der **Friday for Future**-Bewegung, die mit 15.000 Menschen durch die Innenstadt zog, Menschen kennen, die die Friday for Future-Bewegung der jungen Menschen dergestalt unterstützten, indem sich erst die Parents- und dann die "Grannies" mit den Jungen solidarisierten:

Auf den Transparenten der Grannies for Future, stand: **"Wir sind empört, weil man unsere Enkel nicht hört!"** (s. Bild oben). Es war und ist ein wunderbares



Gefühl zu demonstrieren, dass wir alle zusammenstehen, um die Politik zum Handeln aufzufordern.

Gründer der "Grannies-Bewegung" ist der ehemalige Lehrer **Dieter Gehringer**, der immer wieder qualifizierte Beiträge erarbeitet, um den Anforderungen gerecht zu werden und die weiter wachsende Gruppe zu führen. Ich bin mit in seinem Verteilersystem und damit immer auf dem neuesten Stand. In den letzten Wochen gab es auch unter Einhaltung der Coronamaßnahmen wieder Demonstrationen - auch auf dem Roncalliplatz.



Das zum Thema: Was können wir als Einzelne tun, um dem allerwichtigsten Thema der **Klimarettung und deren Folgen** gerecht zu werden und zum **Green Deal** auch in dieser Stadt aufzurufen. (**Klimaziel statt Lobbydeal**)

Doch können auch wir in unserem ganz normalen Alltag handeln, statt hoffen. Wir können unser Konsumverhalten ändern, uns weigern, Obst und Gemüse in Plastikverpackungen zu kaufen, auf die Wochenmärkte gehen, regionale Produkte kaufen und die ökologische Landwirtschaft unterstützen, denn in diesem Fall ist **weniger wirklich mehr!**

Das und vieles mehr ermöglicht uns, in Zukunft in einem ökologisch-ökonomischen Gleichgewicht wieder leben und atmen zu können.

Ein Beispiel in Köln zur Agrarwende:

Auf den Feldern der Region hat das Umdenken und das Handeln schon begonnen. Bio-Bauer Jochen Groß aus Pulheim-Stommeln arbeitet auf seinen Feldern jetzt schon so, wie die deutsche Agrarforschung es für die Zukunft fordert. Bauer Groß: Der Kreislauf ist wichtig, man entzieht der Natur nicht mehr, als man zurückgibt. Hofläden im Direktverkauf haben großen Zulauf. Mehr zu erfahren unter: www.stadtlandgemuese.de



www.regionalwert-rheinland.de
www.hofladenimveedel.de

Doch unser Bewusstsein sollte geschärft bleiben, das "Miteinander" gepflegt, das Konsumverhalten geändert und unser Focus auf das **"Wesentliche"** gerichtet sein: **"Den Erhalt unseres einmaligen Planeten und all seiner Lebewesen!"**

Red. Marion Gierlich



“Gedanken zum aktuellen Geschehen in der Krise!”

Zum Schluss unseres Titelthemas **"Krise als Chance: Wir haben es in der Hand"** möchte ich Ihnen einen Beitrag des Dipl. Gesangspädagogen Cornelius Beck, der als Musiker, Schriftsteller und Vater von fünf Kindern, einen besonderen Blick auf seine und vielleicht auch unsere "christliche Spiritualität" wirft, nicht vorenthalten. Er veröffentlichte in seiner Homepage "Gedanken zum aktuellen Geschehen in der Krise", die ich Ihnen hier in einigen Auszügen wiedergeben will:

Ein anderer Blickwinkel: Jeden Tag einen Baustein auf dem eigenen Lebenshaus!



In den letzten Monaten drehte sich viel um die Frage, wie wir unter den gegebenen Einschränkungen leben können.

Ein anderer Blickwinkel wäre auch interessant:

"Welche Ressourcen haben wir, um das Leben auszugestalten, das uns verbleibt, wenn wir auf uns selbst zurückgeworfen werden?"

Die Selbstgestaltungskraft ist häufig verschüttet von all dem vielen "Gedöns", das unseren Kalender voll macht und unsere Herzen leer! Für viele brachte die Pandemie eine anstrengende Umstellung und Mehrarbeit mit sich.

Andere aber stehen vor einer "ungewohnten Leere und Einsamkeit!"

Für manche war die Zeit eine Chance, sich zu überlegen, was sie eigentlich selbst noch aus ihrem Leben machen wollen.

.....die Gemütslage könnte nicht unterschiedlicher sein. Die einen focussieren sich auf alles, was in ihrer Lebensgeschichte oder der Welt da draußen ungünstig, schmerzhaft und schwer war und ist. Andere tragen vergleichbare Lasten, wenden ihren Blick aber

völlig woanders hin.

Wir können manche Umstände, auch manche seelischen, nicht beliebig zur Seite schieben. Und trotzdem:

Wie viel Zeit widmen wir Dingen, die wir nicht ändern können, zudem es der Weltgeschichte gleichgültig ist, was wir darüber gedacht,

gesagt und geschrieben haben? Und wie viel gedankliche, seelische und praktische Energie widmen wir Dingen, bei denen wir selbst einen Unterschied machen können?

"Wer jeden Tag einen Baustein setzt", um selbst in der von ihr oder ihm erreichbaren Welt etwas aufzubauen, was diese persönliche Welt und ihr Umfeld chancenreicher und erfüllter macht,

bewirkt viel, das denn unser "innerer Hunger" nach einem erfüllten Leben gestillt werden kann.

Über das Böse in der Welt und in der eigenen Lebensgeschichte zu trauern hat manchmal seinen Platz, darf aber immer wieder dem nächsten **"Baustein auf dem eigenen Lebenshaus"** weichen, das für sich selbst und andere eine Freude ist!



Cornelius Beck
Red. Marion Gierlich

Corona hat(te) uns fest im Griff!



Was so ein Winzling alles anrichten kann, genannt Corona Covid 19. Die ganze Welt hatte er fest im Würgegriff.

Nach dem erschreckenden Stillstand und der Sorge um die Covid-19-Erkrankten, gibt es auch eine gute Nachricht. Fauna und Flora hatten sich in so kurzer Zeit schon merklich erholt. Weniger Lärm und Abgase in den Städten, sauber werdende Luft, keine schwarz qualmende Kreuzfahrtschiffe. Die Welt wurde leiser und alle Lebewesen atmeten auf. Entschleunigung und Ruhe hieß das Zauberwort. Auch unsere Vögel hat das gefreut. Sie müssen nicht so immens laut rufen.

Hoffentlich lernt die gesamte Menschheit **nachhaltig** durch diesen "Schock". Mensch, Tier, Insekt und Natur sind **zusammen** eine Einheit - **jeder an seinem Platz ist wichtig!**

Es braucht keine Genmanipulation, kein großes Eingreifen in viele Ressourcen durch den Mensch.



Die Welt ist so aufgebaut, dass sie sich in jeder Lebenslage selbst helfen kann. Der Mensch sollte sich seine Lebensgrundlage nicht zerstören und sie ausbeuten. Anstatt Lebensmittel wegzuwerfen, sollten wir auf Nachhaltigkeit achten. Sehen wir uns nur unsere Insekten an - sie sind die wahren Weltmeister. Sie sorgen für das Gleichgewicht der Natur auf unserem Globus. Alles wird verwertet und gelangt gleichzeitig wieder in den Naturkreislauf - nichts wird vernichtet oder geht verloren.

Wohl dem, der einen Schrebergarten hat. Zumindest durfte man während der Coronazeit dorthin, konnte säen, pflanzen, graben, Bäume und Sträucher schneiden, die Beete für den Frühling fit machen, sich schon an den ersten Frühlingsboten erfreuen, die Sonne in Ruhe genießen, und außerdem waren die Kinder auch noch gut aufgehoben. So ein Schrebergarten ist schon was Feines. Vielleicht hatte man vom letzten Jahr noch Kartoffeln und Äpfel im Keller, Marmelade eingekocht oder andere Leckereien vorrätig.

In diesem Sinne! Lasst uns unser Leben so leben, dass alle Wesen auf der Erde ihren gebührenden Raum finden bzw. behalten.

Aber gut ist auch, dass langsam wieder so etwas wie Normalität einkehrt.

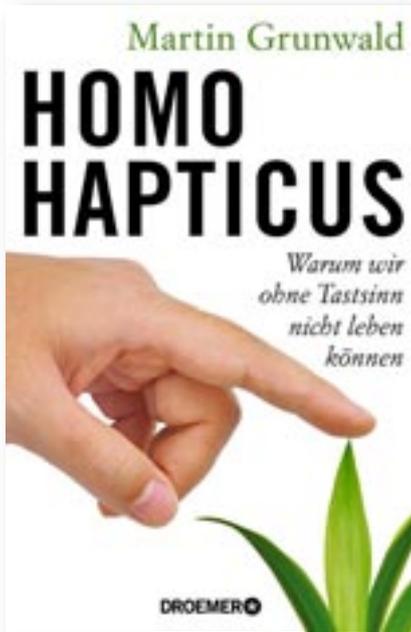
Die KSG ist in großen Teilen geöffnet. Wir haben wieder unseren gemeinsamen, geregelten Tag, Spaß und Freude, wenn auch z.Z. noch mit den gebührenden Abstandsregeln. Das gemeinsame Beisammensein tut wieder richtig gut.



Nach so einer großen "Stillstands-Welle" lernen wir vielleicht, was es wirklich heißt, sich in einem Verein einzubringen. Viele von uns Alleinstehenden fühlten sich vereinsamt. Aber so ein Gefühl der Zusammengehörigkeit "streichelt doch unsere Seelen".

Wir haben wieder Spaß und Freude durch die Teilnahme an gebuchten Kursen und Veranstaltungen. Begegnungen, das Lernen, sich Austauschen, ja, das haben wir alle sehr vermisst. Ich freue mich auf diesen Neubeginn.

Selbstberührungen im Gesicht vermeiden?



Warum fällt uns das so schwer? Warum tun wir das jeden Tag 400 - 800 mal? Die Wissenschaft, die den Tastsinn untersucht - die Haptologie - hat sich mit dieser Frage befasst. Jedenfalls berühren wir uns spontan und können uns hinterher gar

Wenn die Mutter gestresst ist, nimmt die Zahl der Selbstberührungen des Kindes zu. Das Kind beruhigt sich danach wieder, das Herz schlägt langsamer.

Auch wir Erwachsenen zeigen also mit unseren vielen verschiedensten Arten von Gesichtsbearührungen ein Verhalten, das wir schon im Mutterleib eingeübt haben.

Wissenschaftler haben Probanden Aufgaben unter besonders stressigen

Bedingungen lösen lassen und dabei festgestellt, dass diese wie die Föten viel öfter ihr Gesicht berührten als unter ruhiger Umgebung! Körperliche Untersuchungen zeigten, wie sich unter Stress die Pulsfrequenz erhöhte und der Blutdruck stieg. Die Frequenzen der Gehirnströme veränderten sich deutlich. Nach den Selbstberührungen der Probanden schlug das Herz wieder ruhiger, der Blutdruck sank, und die Gehirnströme kehrten in mittlere Bahnen zurück.

Leider bietet dieser unser Trieb auch allen möglichen Keimen wie auch Corona- und Grippeviren ein Einfallstor in unseren Körper. Draußen müssen wir ihn also stoppen. Maske zu tragen unterstützt uns dabei.



nicht mehr daran erinnern.

Schon der Fötus im Mutterleib beginnt, sich ausgiebig zu betasten, sobald sich Arme und Beine ausgebildet haben. Besonders geschieht das aber im Gesichtsbereich, vor allem um den Mund herum und an den Lippen.

Das hat man bei Vorsorge-Untersuchungen mit hoch auflösenden Ultraschall-Geräten beobachtet. Mit diesen Berührungen gewinnt der Fötus vermutlich eine Vorstellung von seinem eigenen Körper. Das nennt man "Körperschema". Das wird nach der Geburt enorm wichtig, um sich im Raum sicher zu bewegen. Es gibt aber noch einen weiteren - einen emotionalen - Aspekt:



G. van Thiel

Quelle: Martin Grunwald "Homo Hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können." Droemer Verlag 2017
Auch sonst ein sehr interessantes Buch!



Wussten Sie eigentlich, dass die Schwäne eines der treuesten Liebespaare in der Welt der Wasservögel sind? "Der Schwan ist das ultimative Zeichen von Treue und Romantik!"

Schwäne Köln wurde 2016 von einer Gruppe Natur- und Tierliebhaber ins Leben gerufen, von denen einige als "Weiher-Paten" der Stadt Köln aktiv sind.

Die Organisation dient der Information interessierter Mitbürger über die Situation und die Ereignisse rund um die Kölner Weiher und berichtet über die dort beheimatete Flora und Fauna. Schwerpunkt der Beobachtung und Berichte sind die Schwäne und Wasservögel.

Ab und an kommt es vor, dass verletzte Wasservögel aufgefunden werden.



Es stellt sich die Frage, wie man betroffenen Tieren helfen kann. Unter dem Stichwort: "WASSERVÖGEL IN NOT" gibt es einige Ansprechpartner zur Tier-Rettung verletzter Wasservögel, an die man sich wenden kann.

Claudia Scherping von "Schwäne Köln" ist eine der Initiatorinnen und füllt mit Leib und Seele das Projekt mit Leben! s.u.

Ich selbst konnte

sie mit Helfern des NABU (Naturschutzbund) und der Umweltorganisation KRAKE bei den verschiedensten Einsätzen beobachten und war gerührt von ihrem begeisterten und unermüdlichen Einsatz.

Auch gebührt ihr der Dank vieler Bürger, da sie auf ihrer website unermüdlich die vielen Geschichten, Erklärungen und Fotos der Schwäne und Wasservögel dokumentiert. Loggen Sie sich einmal ein unter : www.schwaene.koeln und Sie werden sehen, dass es sich lohnt, die vielen aktuellen Bilder und Berichte zu verfolgen. Doch auch ein Spaziergang an die verschiedensten Weiher in Ihrer näheren Umgebung ist ein lohnendes Ausflugsziel.

Viel Freude wünsche ich Ihnen dabei.

Red. Marion Gierlich

Media-Park-Weiher: "grausamer Mord an Schwänin HELENA"

Das Bild zeigt Schwänin HELENA mit Schwanenmann DEMETRIUS beim Liebestanz auf dem Weiher im Media-Park.

Sie wurden von ihren Fans nach dem berühmten Liebespaar aus dem "SOMMER-NACHTSTRAUM" von William Shakespeare HELENA UND DEMETRIUS getauft und waren seit 20 Jahren ein Paar.

Die Schwänin Helena wurde Anfang Juni im Media Park angeschossen, ihre Eier zerstört und verstarb trotz ärztlicher Hilfe. SCHWANENMANN DEMETRIUS stimmte ein herzzerreißendes Klagelied an und führte einen letzten Liebestanz um die tote Schwänin auf! Die Presse berichtete und fragte sich: "Wer macht denn sowas aus Lust an purer Grausamkeit." Die Polizei ermittelt.

Fotos: I.P. und schwaene.koeln



Hedwig Neven DuMont wird Ehrenbürgerin der Stadt Köln

Die Entscheidung am 06.02.2020, die 73 Jahre alte Vorsitzende des Vereins „wir helfen“ mit der höchsten Würde der Stadt Köln auszuzeichnen, erfolgte mit großer Mehrheit.

Die Oberbürgermeisterin Henriette Reker bezeichnete Neven DuMont als eine Frau, die sich „seit langem und wirklich unvergleichlich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Köln einsetzt“.



Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Rekers mit Hedwig Neven DuMont
(Foto: Max Grönert)

Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft steht wegen der Corona-Einschränkungen noch aus.

Ihr vorbildliches Wirken wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. 1998 erhielt sie das Verdienstkreuz „am Bande“ des Verdienstordens der BRD, 2006 das „große Verdienstkreuz“, den Ehrenorden der Bürgergesellschaft Köln erhielt sie für ihr Engagement „Kinder in Not“, um hier nur einige zu nennen.

(Weitere Informationen:

www.wirhelfen-koeln.de/ueber-uns/)



Hedwig Neven DuMont engagiert sich seit 26 Jahren mit ihrem Projekt „wir helfen“ für Kinder und Jugendliche.

(Foto: Martina Goyert)

Die 1946 in Seekirchen in Österreich als Hedwig, Prinzessin von Auersperg geborene Vorsitzende des Vereins "wir helfen" setzt sich seit Jahrzehnten auf vielen Gebieten ehrenamtlich für die Stadt Köln und die hier lebenden Menschen ein und verbessert mit ihrem nachhaltigen, persönlichen Beitrag die Lebensbedingungen und die Lebensqualität vieler!

Seit 1856 hat Köln 23 Personen die Ehrenbürgerwürde verliehen, nach Irene Ludwig ist Hedwig Neven DuMont die zweite Frau, der die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde.

Kölner Stadtanzeiger, 06.02.2020/
Marion Gierlich



Am 13. September 2020 wählt Köln kommunal

Köln | Die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen (NRW) finden am 13. September 2020 statt. Diesen Termin legte NRW-Innenminister Herbert Reul fest. Damit wählt Köln an diesem Tag seine/n neue/n Oberbürgermeister/in, einen neuen Stadtrat und neun neue Bezirksvertretungen mit ihren Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertetern. Oberbürgermeisterin Henriette Reker warf ihren Hut bereits in den Ring. Reker strebt eine zweite Amtszeit an und kann sich bisher der Unterstützung von CDU und Grünen sicher sein.

Quelle: Politik-k.de



**Wahlhelfer*innen für die Kommunalwahl gesucht -
siehe Seite 23**

Ein Goethegedicht

Quelle: mdr.de



Wie herrlich leuchtet mir die Natur

-Johann Wolfgang von Goethe-

Wie herrlich leuchtet
mir die Natur
Wie glänzt die Sonne
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
aus dem Gesträuch

Und Freud und Wonne
aus jeder Brust
O Erd, o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb, o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
auf jenen Höhn

Du segnest herrlich
as frische Feld
Im Blütendampfe
die volle Welt

O Mädchen, Mädchen
wie lieb ich dich
Wie blickt dein Auge
Wie liebst du mich

So liebt die Lerche
Gesang und Luft
Und Morgenblumen
den Himmelsduft

Wie ich dich liebe
mit warmem Blut
Die du mir Jugend
und Freud und Mut

Zu neuen Liedern
und Tänzen gibst
Sei ewig glücklich
wie du mich liebst

Meine Reise nach Weimar - auf den Spuren von Goethe

Mit zunehmendem Alter finde ich immer mehr Spaß an der Lyrik. Eines meiner Lieblingsgedichte ist das hier abgedruckte - "Wie herrlich leuchtet mir die Natur". Mit ihm verbindet sich die Erinnerung an eine Reise 2013 nach Weimar mit meinem Mann, wo wir hoch über der Ilm die gleiche Aussicht genießen konnten, wie Goethe sie hier schildert: "O Lieb, o Liebe, so golden schön / wie Morgenwolken auf jenen Höhn". Das war von Goethes Gartenhaus aus, das in seinem Leben und Schaffen eine so große Rolle gespielt hat.

2013 fand in Weimar eine Ausstellung über Henry van de Velde statt - den Protagonisten des Jugendstils und Mitbegründer des Bauhauses. Das war der Anlass zu unserer Reise, da ich schon länger Thüringen noch einmal wiedersehen wollte.

Ich hatte dort in meiner fernen Jugend mehrmals Urlaub gemacht und bei einer Radtour mit Mutter und Bruder nach meinem Abitur auch Weimar besucht. Bis 1960 lebte ich in der DDR. Und mein Mann, in Essen geboren, sollte das alte kulturelle Herz

Deutschlands kennen lernen.

So buchten wir ein Quartier in Waldnähe jenseits der Ilm und freuten uns schon auf Literatur, Kunst und Natur, als unsere Reise buchstäblich ins Wasser zu fallen drohte. Die 3. Hochwasserkatastrophe des Jahrhunderts brach über die Region herein! Tatsächlich erfuhren wir erst am Abfahrtmorgen, dass die Flutwelle in der Ilm nachts wenige Zentimeter unterhalb der kleinen Brücke zu unserem Quartier zum Stillstand gekommen war und zu fallen begann. Trotz aller Verwüstungen im Ilmtal wurde es eine schöne Woche, und auch Goethes Garten war von der Stadt her zugänglich.

Der Großherzog von Weimar hatte seinem Freund Goethe den Garten über der Ilm mitsamt dem bescheidenen Wohnhaus des früheren Besitzers geschenkt. Wahrscheinlich war es ein ehemaliger Weinberg in Steillage. Ja, hier wurde damals Weinbau betrieben! Der Dichter liebte sein Gärtchen innig und wanderte oft von seinem großen Haus am Frauenplan dorthin.



Quelle: deutschland.lese.de

Seinem Herzog diente er in verschiedenen Funktionen, z.T. als Minister, und saß mit in der Regierung. 1782 war er in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Da erregte es bei Hofe und in der kleinstädtischen Bürgerschaft Aufsehen und Empörung, als Goethe 1788 Christiane Vulpius kennen lernte und alsbald mit ihr (und anderen Familienmitgliedern) unverheiratet in seinem repräsentativen Haus zusammenlebte. Schon 1789 wurde der Sohn August geboren. (Er überlebte als einziger mehrere weitere Geschwister) Christiane war die Tochter eines kleinen Aktenkopisten, musste aber wegen finanzieller Probleme in einer Fabrik für künstliche Blumen arbeiten. Ihre Bildung war gering, wie wohl bei vielen Mädchen der Zeit. Aber sie besaß Verstand und war eine tüchtige Hausfrau.

Der Großherzog drängte Goethe, sein offizielles Wohnhaus zu verlassen, da dieser Christiane nicht aufgeben wollte. So zogen die beiden in das einfache Holzhaus in Goethes Garten über der Ilm. Es muss eine leidenschaftliche Verbindung gewesen sein, hier schrieb er viele seiner schönsten und erotischsten Gedichte. "O Mädchen, Mädchen, wie lieb ich dich,..." die du mir Jugend und Freud und Mut zu neuen Liedern und Texten gibst..." Damals war er etwa 40 Jahre alt.

Das Haus ist natürlich wie das am Frauenplan heute ein Museum. Man erfährt dort viel über Goethes Leben. Sogar die Rechnungen für mehrere Bettreparaturen hat man ehrfurchtsvoll aufbewahrt. Die Haushaltsführung muss aber sehr schwierig gewesen sein. Gemüse wuchs im Gärtchen mit seinen terrasierten Beeten, vermutlich gab es auch einen Brunnen. Die Wäsche wurde sicher unten in der Ilm von

einer Waschfrau gewaschen, dort soll Goethe nachts im Fluss gebadet haben, hüllenlos.

Übrigens hätte Goethe vom Haus aus beinahe seinem Herzog über das Flösschen hinweg zuwinken können. Der hatte nämlich gegenüber an der Chaus-



Haus am Frauenplan; Quelle: museen-thueringen.de



see zur Stadt eine Villa für seine Mätresse und die gemeinsamen Kinder errichten lassen, wo er auch meistens lebte. "Tja, was Jupiter frommt, frommt dem Ochsen keineswegs".

Später kehrten Goethe und Christiane ins Haus am Frauenplan zurück. Geheiratet hat er sie erst 1806. In das stille Gartenhaus zog er sich oft zum Arbeiten zurück und hat dort am Stehpult viele seiner großen Werke geschrieben.

Noch eine kleine Anmerkung zu unserem Gedicht: Selbst dem sprachmächtigen Goethe unterliefen zuweilen kleine Fehler. So reimen sich "Zweig" und "Gesträuch" nicht. Aber als Frankfurter sprach er "Zweig" als wie "Zweich" aus, dann stimmte der Reim für seine Ohren. Goethe Hessisch babbelnd? Das macht ihn doch gleich menschlicher.

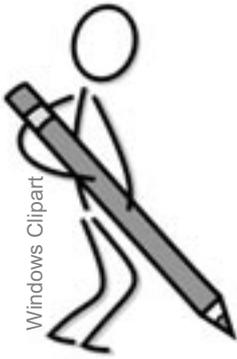
Beitrag: Dr. Gerlinde van Thiel

Wußten Sie schon?????

Kolumne von Lothar Geisler



Deutsch ist wahrlich schwer.



Vor einiger Zeit wurde ich Zeuge eines Streitgesprächs zwischen einem Handwerker und einem Hausbesitzer, indem einer der Kontrahenten plötzlich den Satz sprach: „Jetzt reden wir mal Deutsch miteinander!“

Nun hätte man meinen können, dass jetzt ein paar klare Worte folgten, doch das Gegenteil war der Fall. Über den Zuhörer ergoss sich ein langer Wortschwall, gefühlt ein einziger Satz, bei dem man an dessen Ende bereits nicht mehr wusste, wie er begonnen hatte. Aber, so sind wir Deutschen. Einfache kurze Sätze sind nicht unser Ding, zumal das zum Verständnis eines Satzes zuständige Verb oft erst am Ende eines Satzes steht.

Bereits der amerikanische Schriftsteller Mark Twain machte sich um neunzehnhundert in einem Brief an Freunde über deutsche Bandwurmsätze lustig, indem er aus einem deutschen Roman zitierte:

„Als die Koffer gepackt waren, reiste er, nachdem er Mutter und Schwester geküsst und noch einmal sein angebetetes Gretchen an die Brust gedrückt hatte, das in ihrem einfachen weißen Musselinkleidchen, eine einzige Tuberosa in den prachtvollen Wellen ihres vollen braunen Haares, fast ohnmächtig die Treppe heruntergewankt war, noch bleich von den Schrecken und Aufregungen des verflommenen Abends, aber voll Verlangen, ihr armes, schmerzerfülltes Haupt noch an die Brust dessen, den sie mehr liebte als ihr Leben, lehnen zu dürfen, ab.“

Ausländer können daran verzweifeln, aber zugeben, als Deutscher kommt man damit noch einigermaßen klar. Es gibt aber noch schönere Beispiele. Von 1950 bis 1975 gab es bei uns in Deutschland eine Institution, die sich „Deutscher Bildungsrat“ nannte. Dieser Rat erarbeitete Vorschläge zu Schulstoff und Didaktik an deutschen Schulen für die jeweiligen Kultus-, oder Bildungsminister der Bundesländer. In einer solchen Empfehlung findet sich der nachfolgende Satz:

“So müssen einerseits bildungssoziologische Analysen zum Problem der Statuszuweisung durch den Schulerfolg sowie allgemein zum Problem der Chancengleichheit und andererseits erziehungspsychologische Analysen zum Problem des Zusammenhangs der kognitiven und Persönlichkeitsentwicklung mit der Didaktik des Schulunterrichts nicht mehr unverbunden nebeneinanderstehen, sofern die Individualisierung der schulischen Lernprozesse nach Maßgabe der Interessen und Fähigkeiten sowie des sachstrukturellen Entwicklungsstandes eines Kindes sich auch vom Standpunkt der soziologischen Analyse hinsichtlich der Notwendigkeit kompensatorischer Erziehungsprogramme wie auch einer Differenzierung von Leistungskriterien unabhängig vom jeweiligen Nachwuchsbedarf als Forderung ergibt.“

Noch Fragen? Wie schön, dass ich nie Kultusminister war!

Lothar Geisler

ET KÖLSCHE JRUNDJESSETZ

- 51 ET ES, WIE ET ES
- 52 ET KÜTT WIE ET KÜTT
- 53 NIX BLIEV, WIE ET ES
- 54 ET HÄT NOCH IMMER JOT JEJANGE
- 55 MÄHT NIX
- 56 WAT FOTT ES, ES FOTT
- 57 JEDE JECK ES ANDERS
- 58 KÜSS DO HÜCK NIT, KÜSS DO MORJE
- 59 HAMMER IMMER ESU JEMAAT
- 510 KENNE MER NIT, BRUCHE MER NIT, FOTT DOMET
- 511 DRINK DOCH EINE MET

*Grannies for future rode:
drih die Kaat aus eröüm*

ViSdP: Luise & Otto Jäger | Am Fliederbusch 29 | 50827 Köln
o.jaeger.koelle@t-online.de | www.otto-jaeger.de

Wenn mer hüek jet dun, jitt et och noch e Morje" heißt es im Klimagesetz zum Beispiel als Kommentar zu "Et kütt wie er kütt". "Wir haben den Text der Oberbürgermeisterin und dem Umweltdezernenten zur Verfügung gestellt, weil wir finden, dass die Idee hervorragend zum Ratsbeschluss des Klimanotstands passt", teilt Dieter Gehringer von den "Grannies" mit. Die Senioren schlagen vor, dass die Stadt eine Postkarte mit dem Klimagesetz druckt und in Umlauf bringt.

Text: Ksta, Ausgabe 12/2019

Großeltern wollen "Kölsches Klimagesetz"

"Grannies for Future" laden heute zur Kundgebung am Wallrafplatz

Köln ist um ein "Gesetz" reicher. Angelehnt an das Kölsche Grundgesetz haben Aktivisten der Bewegung "Grannies vor Future" ein Klimagesetz formuliert. Otto und Luise Jäger kommentieren auf Kölsch alle elf Paragraphen. Bei der Demonstration des Zusammenschlusses "Kölle for Future" am heutigen Freitag um 18 Uhr soll das "Kölsche Klimagesetz" der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

ET KÖLSCHE KLIMAJESSETZ

ET ES, WIE ET ES

Klimawandel wor jester, Klimakris es hüek, Klimakatastrof es morje, wann mer nix dun

ET KÜTT WIE ET KÜTT

Wann mer hüek jet dun, jitt et och noch e Morje

NIX BLIEV, WIE ET ES

Jenau ! Et Meer steich, dä Wald brennt, starke Rän setz de Hüser un Stroße unger Wasser, Stürm blose weg, wat inne em Wäch es

ET HÄT NOCH IMMER JOT JEJANGE

Wammer nit tirek de Kurv krije, suffe mer af ov wäde jebacke wie ne Pannekoche

MÄHT NIX

Villeich doch, wann mer et selvs zo spöre kritt

WAT FOTT ES, ES FOTT

Ich möch dä Kölsche sinn, dem et ejal is, wann Kölle ungerjeit

JEDE JECK ES ANDERS

Jo, stemp, ävver nit wann et öm et Üvverlevve jeiht

KÜSS DO HÜCK NIT, KÜSS DO MORJE

Dann es et zo spät, dat Klima wad nit

HAMMER IMMER ESU JEMAAT

Stemp janit! Fröher han mer winnijer fottjeworfe un mih reparaet

KENNE MER NIT, BRUCHE MER NIT, FOTT DOMET

Em Jäjendeil, mer wissen et alit lang un müsse lossläje

DRINK DOCH EINE MET

Packe mer et an, dann schmeck och noch et Kölsch



Illustrationen
„Tannen & Seidel“
(© Otto Jäger)



Aktuelle Gebühren für Kurse und Veranstaltungen

Preise für jeweils einen Kurs			
Angebot	Gruppe	Mitglied	Nichtmitglied
Sport / Fitness / Gymnastik / Aquafitness / Yoga / Pilates / Gedächtnistraining / Sitzgymnastik /// Tischtennis = Nmgl 70 €	KG1	25,00 €	94,50 €
Sprachen/ Philosophie/ PC-Internet/ Smartphone/ Tai Chi/ Chor	KG2	40,00 €	94,50 €
Qi Gong / Krieler Welle	KG3	50,00 €	94,50 €
Bridge / Smartphone intensiv	KG4	75,00 €	120,00 €
Fit für 100	KG5	25,00 €	47,25 €
PC workshop / Smartphone workshop je Termin		4,00 €	10,00 €
Gebührenfreie Angebote der KSG-Mitglieder	KG0	0,00 €	jeder Kurs 94,50€

Kursdauer: in der Regel 10 Termine pro Quartal bzw. 40 Termine im Jahr. Ausnahmen - PC und Smartphone, siehe Veranstaltungsprogramm.

Kursgebühren: sind gestaffelt von KG0 bis KG5 und der Tabelle zu entnehmen, ebenfalls die für Nichtmitglieder.

Anmeldung: Ausfüllen des entsprechenden Formulars (erhältlich im Sekretariat der KSG) oder www.koelner-senioren.de.

Zahlungsweise: die Kursgebühren werden im zweiten Monat des Quartals eingezogen (keine Barzahlung).

Teilnahme: an mehreren Kursen - berechnet sich aus der Addition der Kursgebühren.

Wird ein Kurs im nächsten Quartal wieder angeboten, verlängert sich die Kursteilnahme automatisch.

Beendigung der Kursteilnahme: ist bis zwei Wochen vor Quartalsende schriftlich oder per E-Mail mitzuteilen.

Quereinsteiger in Kurse zahlen 100 %, ab dem 6. Termin 50 % der Kursgebühren

Eine kostenlose Schnupperstunde ist in allen Kursen mit 10 Terminen möglich (Ausnahme: Krieler Welle).

Die Adressen unserer Veranstaltungsorte für die Kurse finden Sie am Ende des Veranstaltungsprogramms.

Mitglieder der KSG erhalten ermäßigte Kursgebühren. Mitgliedsbeitrag für ein Quartal € 42,00

Gerne erhalten Sie weitere Informationen unter

0221 - 42 10 23 30 / E-Mail: info@koelner-senioren.de, Internet: www.koelner-senioren.de.

KSG Veranstaltungsprogramm Juli - September 2020

- **rot gekennzeichnete Kurs-Nr.** = Bezuschussung durch Krankenkassen-"Prävention" möglich
- **violett gekennzeichnete Kurs-Nr./ x** = Im Auftrag der Paritätischen Akademie

SPORT / FITNESS / GYMNASTIK

Kurs-Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort	Tag	von	bis	Preis/Mgl
330203	Gymnastik	Cziczor, Ingrid	Unicenter	Mo	09:30	10:30	25 €
330204	Gymnastik	Cziczor, Ingrid	Unicenter	Mo	10:45	11:45	25 €
410202	WS-Gymnastik	Klapper, Johanna	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Mo	10:00	11:00	25 €
330107	Gymnastik	Lob, Harald	Unicenter	Di	09:30	10:30	25 €
010802	Fit im Freien/Ganzkörpertrain.	Lob, Harald	Uniwiesen/Unicenter	Di	12:00	13:00	25 €
410701	Fit für 100	Stein, Berit	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Di	12:00	13:00	25 €
770701	Fit für 100	Cziczor, Ingrid	TGC Rot-Weiß Porz e.V.	Di	14:15	15:15	25 €
771001	Fit + Vital in den Tag	Krause, Inge	TGC Rot-Weiß Porz e.V.	Do	09:00	10:30	25 €
410203	WS-Gymnastik	Wegelin-Küpper, Claudia	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Do	09:45	10:45	25 €
200101	Gymnastik	Kecskés, Enikő	Sportanlage Süd	Do	10:00	11:00	25 €
330206	Fit u.Vital in den Tag	Cziczor, Ingrid	Unicenter	Fr	09:15	10:15	25 €
330205	Fit u.Vital in den Tag	Cziczor, Ingrid	Unicenter	Fr	10:30	11:30	25 €
770702	Fit für 100	Rückert, Susanne	TGC Rot-Weiß Porz e.V.	Fr	09:00	10:00	25 €
770704	Fit für 100	Rückert, Susanne	TGC Rot-Weiß Porz e.V.	Fr	10:15	11:15	25 €
410702	Fit für 100	Stein, Berit	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Fr	14:00	15:00	25 €

ENTSPANNUNG & PILATES

Kurs- Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort	Tag	Von	Bis	Preis/Mgl
773901	Qi Gong	Broicher-Wachter, Elisa	TGC Rot-Weiß Porz	Mo	11:30	13:00	50 €
333202	Yoga	Moeller Iben, Sita	Unicenter	Di	18:15	19:15	25 €
333203	Yoga für Einsteiger	Moeller Iben, Sita	Unicenter	Do	09:30	10:30	25 €
333201	Yoga	Moeller Iben, Sita	Unicenter	Fr	11:45	12:45	25 €

BEWEGUNG & TANZEN

Kurs-Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort	Tag	Von	Bis	Preis/Mgl
331801	Internationale Tänze	Eßer, Nicole	Unicenter	Mo	19:00	20:30	25 €
771401	Seniorentanz	Hersel, Gisela	TGC Rot-Weiß Porz	Di	09:30	11:00	25 €
800301	Sitzgymnastik	Cziczor, Ingrid	Bürgerhaus Kalk	Di	10:00	11:00	25 €
330303	Sitzgymnastik	Lob, Harald	Unicenter	Di	10:45	11:45	25 €
800302	Sitzgymnastik	Cziczor, Ingrid	Kalk Bürgerhaus	Di	11:00	12:00	25 €
771501	Tanz im Sitzen	Hersel, Gisela	TGC Rot-Weiß Porz	Mi	10:00	11:30	0 €
410301	Schongymnastik	Wegelin-Küpper, Claudia	TTC Rot-Gold Köln	Do	11:00	12:00	25 €

TISCHTENNIS

Kurs-Nr.	Kurs	Ansprechpartner	Ort	Tag	Von	Bis	Preis/Mgl
412001	Tischtennis	Schmitt, Angela	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Di	09:30	12:30	25 €
332001	Tischtennis	Brackmann, Rolf	Unicenter	Di	13:30	16:30	25 €
332002	Tischtennis	Henke, Angelika	Unicenter	Mi	09:30	11:15	25 €
412002	Tischtennis	Schmitt, Angela	TTC Rot-Gold Köln e.V.	Do	09:00	12:00	25 €
332003	Tischtennis	Brackmann, Rolf	Unicenter	Do	13:30	16:30	25 €

GESPRÄCHE

Kurs- Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort	Tag	Von	Bis	Preis/Mgl
335001	Gedächtnistraining	Lanfermann, Angelika	Unicenter	Mo	09:30	11:00	25 €
335002	Gedächtnistraining	Lanfermann, Angelika	Unicenter	Mo	11:15	12:45	25 €
338701	Philosophie	Weber, Hans-Wolfgang	Unicenter	Di	15:30	17:00	40 €
336001	Handarbeiten	Servos, Gabi	Unicenter	Mo	14:00	16:00	0 €
336401	Chor evtl. Freiluft	Einzmann, Anette	Unicenter	Do	18:00	19:30	40 €

SPRACHEN

Kurs-Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort	Tag	Von	Bis	Preis/Mgl
778101	Englisch für die Reise	Frank, Gabriele	TGC Rot-Weiß Porz	Mo	09:30	11:00	40 €
338104	Englisch Aufbau 1	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mo	14:30	16:00	40 €
338102	Englisch Mittelstufe	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mo	16:15	17:45	40 €
338105	Englisch fortge Anfänger	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mo	18:00	19:30	40 €
338101	Englisch Konversation	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mi	14:30	16:00	40 €
338103	Englisch Aufbau 2	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mi	16:15	17:45	40 €
338106	Englisch Anf.leichteVork.	Schmolke, Hannelore	Unicenter	Mi	18:00	19:30	40 €
338301	Italienisch Konversation	Rosenfeld, Paola	Unicenter	Do	10:30	12:00	40 €
338401	Spanisch Mittelstufe	Morach, Anne	Unicenter	Do	15:15	16:45	40 €
338402	Spanisch Aufbau	Morach, Anne	Unicenter	Do	17:00	18:30	40 €

PC & SMARTPHONE

Kurs-Nr.	Kurs	Kursleiter/in	Ort-Zeitraum	Tag	Von	Bis	Mgl / NMgl
339801	Smartphone Workshop	Kurth, Wolfgang	Unicenter	Di	10:00	12:00	4€/10€ je
339521	Smartphone Anfänger	Polovets, Anna	Unicenter	25./ 26.07. Sa/So	14:00	18:00	40€/94,50€
339521	Smartphone Anfänger	Polovets, Anna	Unicenter	01./ 02.08. Sa/So	14:00	18:00	40€/94,50€
339821	Smartphone Aufbau	Polovets, Anna	Unicenter	14./ 15.08. Fr/Sa	14:00	18:00	40€/94,50€

Karten- / Brettspiele - Bridge - Chor

337201	Schach	Dase, Hubert	Unicenter (ab 10.07.2020)	Fr	13:30	17:00	0 €
Alle Bridge-Kurse fallen bis auf Weiteres aus							

336401 - **Chor vakant**, Anette Einzmann prüft eine Teilung des Chores mit max. 7 TN pro Gruppe und nur 45 - 60 Minuten Probe, ansonsten wird ein Teil der Gruppe im 3. Quartal privat Freiluftproben durchführen.

Veranstaltungen, Führungen und Kurse nach Redaktionsschluß
Anfang Juni 2020 bitte in der KSG erfragen.

VERANSTALTUNGEN & FÜHRUNGEN

Zwecks besserer Planung **Anmeldung erbeten**, Telefon 0221 - 42 10 23 30

Leider zur Zeit noch nicht möglich!
**Wir werden Sie rechtzeitig bei weiteren Corona-Lockerungen
über Veranstaltungen informieren.**
**Schwimmen geht frühestens nach den
Sommerferien wieder los**

ADRESSEN DER VERANSTALTUNGSORTE

Veranstaltungsort	Strasse	PLZ	Ort	Ortsteil
KSG Unicenter, 1. Etage	Luxemburger Str. 136	50939	Köln	Sülz
Bürgerhaus Kalk	Kalk-Mülheimer-Str. 58	51103	Köln	Kalk
Hallenbad Höhenberg	Schwarzburger Str. 4	51103	Köln	Höhenberg
Hallenbad Ossendorf	Äußere Kanalstrasse 191	50827	Köln	Ossendorf
Hallenbad Rodenkirchen	Mainstr. 67	50996	Köln	Rodenkirchen
Hallenbad Wahn -z.Z. geschlossen-	Albert-Schweitzer-Str.	51147	Köln	Wahn
Hallenbad Zollstock	Raderthalgürtel 8-10	50968	Köln	Zollstock
Haus Mobile	Hohenfriedbergstr. 9	50737	Köln	Weidenpesch
Kombibad Zündorf	Groov/Trankgasse	51143	Köln	Zündorf
Krieler Welle -z.Z. nicht möglich-	Krieler Str. 15	50935	Köln	Lindenthal
LZ Junkersdorf, Schwimmzentrum DSHS	Guts-Muths-Weg 1	50933	Köln	Junkersdorf
Sportanlage Süd	Vorgebirgsstr. 76	50969	Köln	Zollstock
TGC Rot-Weiß Porz e.V.	Fausstrasse 90	51145	Köln	Porz-Urbach
TTC Rot-Gold Köln e.V.	Venloerstr. 1031	50829	Köln	Vogelsang
Turnhalle Gilbachstrasse	Gilbachstrasse 20	50627	Köln	Innenstadt



YÉMALO TROMMEL-WORKSHOP

Das Trommeln verbindet, und der Rhythmus spricht eine universelle Sprache. Gerne möchte ich Sie zu einem Trommelworkshop einladen und mit Ihnen ein Stück afrikanischer Kultur teilen. Ich heiße Yaovi Bioso und komme ursprünglich aus Togo. Die rhythmische und musikalische Vielfalt in einer dynamischen Gruppe wird Ihr körperliches Rhythmuserleben stärken und bringt Freude und Spaß. Die Trommeln stelle ich gerne zur Verfügung. Deshalb ist nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern möglich (13 Personen).



Termine: auf Anfrage **Wo:** Unicenter **Kosten:** Mitglieder € 15,00 Nichtmitgl. € 25,00

Alle Info's aus der Internet-Seite der Stadt Köln:

Ausstellung zum 75. Todestag - Käthe Kollwitz

„Liebe und Lassenmüssen...“

Persönliche Momente im
Werk von Käthe Kollwitz

09.06.-20.09.2020



Käthe Kollwitz (1867-1945) - 75 Jahre nach ihrem Tod fragt man sich in der neuen Ausstellung "Liebe und Lassenmüssen", wieso man nichts von ihren überaus persönlichen Momenten in ihren Werken wusste. 220 versteckte Zeichnungen, Grafiken und Skulpturen haben dort jetzt sie selbst und ihre Familie zum Thema.

Ort: Neumarkt 18-24 (Neumarkt Passage)

Eintritt: ab 5,00 Euro

Öffnungszeiten: Die.-So. 11:00 - 16:00 h

Bildquelle u. Internet: www.kollwitz.de/besuch

Weinfest am Rhein

Ort: Rheinauhafen / Tickets: Eintritt frei

Termin: **01.09. - 05.09.2020**

Bitte unbedingt vorher erkundigen, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet!



Das Weinfest am Rhein im Rheinauhafen wartet mit hochwertigen Weinen deutscher und europäischer Weinanbaugebiete und Weingüter auf euch.

Außer den Weinen gibt es auch Snacks, die ihr in gemütlicher Atmosphäre mit Blick auf den Rhein genießen könnt. Weinproben und Wintertalks mit Kennern aus der Weinbranche runden das Event ab. Die geschmackliche Entdeckungstour startet mit der Ausleihe eines Weinfest-am-Rhein-Glases, auf das 2,50 Euro Pfand erhoben werden.

Anschließend erhaltet ihr bei den verschiedenen Anbietern sowohl einfache Tropfen für den gemütlichen Sommerabend als auch hochwertige Gewächse fürs exquisite Abendessen. An mehreren Food-Ständen gibt's Snacks und Speisen auf die Hand. Chill-out-Musik untermalt das Weinfest akustisch.

Aus Deutschland schenken Winzer und Weingüter von der Mosel, von der Pfälzer Weinstraße und aus Rheinhessen und dem Rheingau aus. Weine aus Frankreich, Italien, Portugal und Spanien stehen ebenso zur Verkostung an wie Weine vom anderen Ende der Welt - aus Neuseeland.

Aus Deutschland schenken Winzer und Weingüter von der Mosel, von der Pfälzer Weinstraße und aus Rheinhessen und dem Rheingau aus. Weine aus Frankreich, Italien, Portugal und Spanien stehen ebenso zur Verkostung an wie Weine vom anderen Ende der Welt - aus Neuseeland.

<https://www.weinfest-am-rhein.de/#willkommen>

Ausflug in das Gasthaus "Wildwechsel", Inhaber: Bernhard Kleysteuber

Ort: Köln-Dünnwald, Peter-Baum-Weg 24, Telefon 0221 - 96 81 26 38

Öffnungszeiten: täglich 12:00 - 22:00 h, Montag Ruhetag

www.wildwechsel-koeln.de



Rechtsrheinisch in unmittelbarer Nähe vom Waldschwimmbad, Mutzbach und Wildpark, befindet sich das Gasthaus mit Biergarten unter Palmen, Olivenbäumen und Zypressen. Sehr idyllisch im Wald gelegen, genießen Sie im "toskanischen" Flair ein erfrischendes Getränk oder eine kulinarische Köstlichkeit.

Wenn es die "Corona-Zeit" erlaubt, werden hier bald wieder Veranstaltungen mit dem Schauspieler Jörg Kernbach, der aus berühmten Filmen Hörspiele macht und Mitsingkonzerte stattfinden.

Quelle: Ksta / Foto: Max Grönert



© POLIVOX Werbeagentur GmbH

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht!

Am **Sonntag, 13. September 2020**, sind die Wählerinnen und Wähler aufgefordert, ihre Stimmen abzugeben. An diesem Tag finden in Köln die **Kommunalwahlen**, das heißt die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters, der Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretungen sowie die Integrationsratswahl statt.

Für die Durchführung dieser Wahlen suchen wir circa 8.600 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Die Durchführung von Wahlen stellt immer wieder eine große Herausforderung dar, die nur durch Ihre tatkräftige Mithilfe am Wahltag bewältigt werden

kann! Insbesondere im Zusammenhang mit dem Corona-Virus (COVID-19) möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir alle notwendigen Schutzmaßnahmen gewährleisten werden.

Alle Informationen auch auf wahlhelfer.koeln

Der bequemste Weg für Sie ist die Online-Bewerbung. In einem Formular werden Sie Schritt für Schritt durch die Anmeldung geleitet. Online-Anmeldung als Wahlhelferin oder Wahlhelfer

Falls Sie die Online-Anmeldung nicht nutzen möchten, können Sie sich auch telefonisch unter der Rufnummer 0221 / 221-34333 bei den Kolleginnen und Kollegen des Bürgertelefons melden.

Für Ihre Mithilfe erhalten Sie von uns ein **Erfrischungsgeld** in Höhe von:

70 Euro für Wahlvorsteherinnen, Wahlvorsteher, Schriftführerinnen und Schriftführer in einem Urnenwahlbezirk

50 Euro für Beisitzerinnen und Beisitzer in einem Urnenwahlbezirk

40 Euro für Ihren Einsatz im Briefwahlzentrum

"Sid ehr all do?"-JO! JO! et jeiht widder los.....

Das Händeschen-Theater will nach der Sommerpause am **02.09.2020** wieder öffnen. *"Mit Spezial-Visier hinger d'r Britz"*

Ein umfangreiches Hygienekonzept soll für Sicherheit sorgen.

www.haenneschen.de



Quelle: Ksta vom 20.06.2020

Ab in den Park!

Der Online-Guide für Kölns schöne Grünanlagen:

www.park.koeln



Fotos: I.P.

Parks und Gärten in Köln

Die Vielfalt der Natur

Entdecken Sie die grünen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Viele Parks und Gärten (über 40) prägen das Kölner Stadtbild. Sie bieten allen Besucherinnen und Besuchern einen großen Erholungsraum und eine Vielzahl an möglichen Freizeitaktivitäten.

Zum Beispiel ein kleiner Einblick in den

Forstbotanischen Garten

täglich geöffnet:

Januar, Februar, November, Dezember: 9 bis 16 Uhr

März, September, Oktober: 9 bis 18 Uhr

April, Mai, Juni, Juli, August: 9 bis 20 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Sie erreichen den Forstbotanischen Garten:

Mit Bus und Bahn:

Stadtbahn-Linie 16, Haltestelle Rodenkirchen Bahnhof oder Siegstraße (bis zum Eingang Forstbotanischer Garten circa 800 Meter Fußweg)

Bus-Linie 131, Haltestelle Konrad-Adenauer Straße

Bus-Linie 135, Haltestelle Schillingsrotter Straße

Mit dem PKW:

Von der Militärringstraße, Ausschilderung "Forstbotanischer Garten" und der Straße "Zum Forstbotanischen Garten" bis zum Parkplatz folgen. Vom Parkplatz sind es noch circa 400 Meter Fußweg bis zum Eingang.

Raumvermietung



Foto oben und unten - Saal: ca. 87 qm



Seminarraum: ca. 35 qm



Raumvermietung für **private Anlässe, Seminare, workshops, Ausstellungen in den Abendstunden und am Wochenende, Eigentümerversammlungen und vieles mehr...** unsere schönen, zentral gelegenen Räume im Unicenter,

Luxemburger Str. 136, 50939 Köln, können Sie für Ihre Veranstaltungen anmieten.

Ein Raum ist mit Leinwand, Beamer, Flipchart, Tonträgern wie Musikanlage, Klavier und Bühne ausgestattet.

In unserem größten Raum ist Platz für ca. 100 Personen.

Eine kleine Küche mit Geschirr, Kühlschrank und Spülmaschine ist ebenfalls vorhanden.



Cafeteria: ca. 35 qm



Bewegungsraum: ca. 40 qm

Gerne informieren wir Sie bei einer Besichtigung über vorhandenes Equipment und unsere günstigen Preise. Sprechen Sie uns an! (Kontakt Daten siehe Seite 22 / 23)



Aufnahme-Antrag

Name:	Vorname:
PLZ, Ort:	Straße, Nr.:
Geburtsdatum:	Telefonnummer:
E-Mail-Adresse: (freiwillig)	
Eintrittsdatum:	Mitgliedsnummer: (wird durch KSG ausgefüllt)

- Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und Ordnung der KSG in der jeweils gültigen Fassung an.
 Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 und 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.
 Ich bin damit einverstanden, dass die freiwilligen Angaben (Telefonnr., E-Mail-Adresse) zu Vereinszwecken durch den Verein genutzt und hierfür auch an andere Mitglieder des Vereins (z.B. zur Information über Kursänderungen) weitergegeben werden dürfen.

Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung der vorbenannten Angaben freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Der Beitrag beträgt **42,00 Euro/Quartal** und berechtigt zur kostenlosen Nutzung der selbstorganisierten Kurse und Angebote und zur Nutzung aller Kurse und Veranstaltungen KG 1 – KG 5 gegen ermäßigte Gebühr. Der Beitrag wird im ersten Quartalsmonat eingezogen.

Die Aufnahmegebühr beträgt **einmalig 10,00 Euro**.

Einzugsermächtigung:

IBAN: _____

Datum:

Unterschrift:



Por amor al arte - Ekaterina Lyashko, 6. Juni 2019

Was ist Liebe?

Liebe ist mehr als Sympathie.

Liebe ist mehr, als jemand sehr zu mögen.

Doch ab wann wird aus "sehr mögen" Liebe, wo ist der emotionale Übergang von jemanden sehr zu mögen zu jemanden zu lieben?

Ein existentieller Ausdruck von Liebe kann es sein, ohne den anderen nicht mehr sein zu wollen und wenn er eine Weile fort ist, dass er einem sehr fehlt, verbunden mit dem intensivem Gefühl der Sehnsucht, ihn sehr zu vermissen.

Zugleich ist Liebe kein Besitzverhältnis; sie ist das genaue Gegenteil.

Derjenige, der einen anderen wirklich liebt, will ihn nicht besitzen. Er bietet sich ihm als Geschenk an, als ein Raum in seinem Innerem, in dem die Gedanken und Gefühle des anderen ihren Platz finden, ohne ihn darin einzusperren.

Liebe ist vorbehaltlose umfassende Bejahung eines Menschen durch einen anderen Menschen, die jeden Winkel seines Wesens auskleidet, wie ein warmer Mantel, der sich behutsam um seine Seele schmiegt, so dass er durch sie tief in seinem Innern geborgen ist.

Liebe ist in Worten nicht beschreibbar; sie bedeutet, die Seele des anderen nahe bei sich zu spüren, durch sie im Innern zärtlich berührt zu werden und ebenso den anderen zu berühren.

Innere Schönheit erwächst nur aus Liebe, nicht aus schönen Worten.

Einzig durch Liebe entsteht ein inneres Zuhause, unabdingbar in der Wiege eines jeden beginnend.

(Geschrieben am 7. Januar 2016)  Bernd P. Zeidler

Leserbriefkasten

"Ihre Meinung ist gefragt!"

(Die gelbe Postbox befindet sich am Regal neben dem Büro.



Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Meinungen und Kommentare zu unseren Beiträgen, denn wir möchten wissen, was hat Ihnen gefallen oder auch nicht, was hat Sie gerührt bzw. berührt und motiviert, sich hier mit Lob oder Kritik einzubringen. Bitte dazu angeben: Ausgabe, Artikel und Name des Redaktionsmitgliedes.



Oder vielleicht möchten Sie zu dem einen oder anderen Thema auch mit einer kurzen Geschichte aus Ihrem Leben beitragen, um ein lebendiges Miteinander zu gestalten.

Jeder Brief wird beantwortet, doch haben Sie Verständnis dafür, dass nur eine kleine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlicht werden kann.

In diesem Sinne: "Es gibt nix GUTES außer man TUT es!" Das wusste schon Erich Kästner.

Herzlich, Ihr KSG-Redaktions-Team

Leserbriefe



Sehr geehrte Frau Gierlich, die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln bedankt sich sehr herzlich für Ihren so lobsalbenden Artikel und Ihren äußerst netten Brief. Sie weiß Ihre Unterstützung und Ihren reflektierten Bericht sehr zu schätzen und bedankt sich darüber hinaus auch für Ihr Engagement für die Kölner Seniorinnen und Senioren. Bitte lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach und helfen Sie all denen, die in diesen Zeiten auf Unterstützung angewiesen sind. Wir alle haben das große Glück, in Köln Teil einer Stadtgesellschaft zu sein, die den Gemeinsinn unterstützt und in der Menschen wie Sie mit gutem Beispiel voranschreiten.

Das gesamte Team der Oberbürgermeisterin spricht Ihnen Respekt, Anerkennung und Dank aus. Bleiben Sie gesund i.A. Stephanie Büscher

Sehr geehrte Frau Mikolajczyk,

in Ihrem Schreiben an die KSG äußerten Sie Ihr Missfallen an dem Titelthema unserer 2. Quartalsausgabe 2020: "Colonia erwache!" und assoziierten mit diesem Ausspruch den Text des Liedes "Deutschland Erwache" aus der Nazizeit und konnten leider auch keinen Zusammenhang zu dem angekündigten Thema von S. 10-13 finden.

Wir dürfen Sie darauf hinweisen, dass schon im Grußwort auf S. 3, 1. Abs., ein Zusammenhang mit dem Titelthema hergestellt wird. Auszug: "Colonia erwache!" soll ein Aufruf sein an die aktuelle Stadtregierung, dem Klimanotstand Rechnung zu tragen.

S. 13 die Head Line: "Colonia erwache!" Wenn nicht jetzt, wann dann? Klimanotstand.....

Dies mögen Sie vielleicht übersehen haben, und wir hoffen, dass unser Hinweis zur Klärung beigetragen hat.

Mit freundlichem Gruß die Redaktion / Marion Gierlich

P.S: unsere Oberbürgermeisterin hatte uns zum o.g. Beitrag herzlich gratuliert, wie man dem o.g. Brief an die KSG entnehmen kann

Impressum

KSG aktuell

Jahrgang 30

Ausgabe 03 / 2020

Auflage 1.000 (4 x jährlich)

Herausgeber:

Kölner Seniorengemeinschaft für Sport und Freizeitgestaltung e.V.

Sitz von Herausgeber und Redaktion:

Kölner Seniorengemeinschaft e.V.

Luxemburger Str. 136

50939 Köln

Telefon: 0221 42 10 23 30

Telefax: 0221 42 10 23 32

E-Mail: info@koelner-senioren.de

Redaktionsteam:

Marion Gierlich (M.G.),

Text, Satz, Layout: Ilse Patet (I.P.)

E-Mail: info@koelner-senioren.de

Korrektur gelesen hat unser Mitglied:

Frau Dr. Gerlinde van Thiel

Druck:

Düssel-Druck & Verlag GmbH,

Bilker Allee 21-23, 40219 Düsseldorf

Sitz des Vereins:

Hauptsitz:

Sülzer Treff 60+

Luxemburger Str. 136 (Uni-Center)

50939 Köln

Telefon: 0221 42 10 23 30

Telefax: 0221 42 10 23 32

E-Mail: info@koelner-senioren.de

www.koelner-senioren.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 09:30 - 17:00 h

Dependancen:

Ehrenfeld / Vogelsang

Venloer Straße 1031

50827 Köln

Telefon: 0221 42 10 23 30

Porz / Poll

Fauststraße 90

51145 Köln

Telefon: 0221 42 10 23 30

Vereinsvorstand:

Vorsitzende: Alice Gneipelt

Stellvertreter: Wolfgang Maskos,

Joachim Braun

Schatzmeister: z.Z. Alice Gneipelt

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE06 3702 0500 0007 0333 00

BIC: BFS WDE 33XXX

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE08 3705 0198 0001 3324 69

BIC: COL SDE 33XXX

KSG aktuell

Juli, August, September 2020

Die Natur ist voller Harmonie....

